# Seltene Auszeichnung – Frankreich verlieh der MFW-Grundschule das „Label FrancÉducation“

**Das „Label FrancÉducation“ ist eine außergewöhnliche wie seltene Auszeichnung: Die Michael-Friedrich-Wild-Grundschule wurde wegen ihres besonderen Engagements beim Erlernen der französischen Sprache und besonders des französischen Lebensstils mit dem Label vom französischen Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten ausgezeichnet.**

Es ist ein Label, das nur selten vergeben wird. Und so ist die Michael-Friedrich-Wild-Grundschule zwischen der Region Offenburg/Kehl und der schweizerischen Grenze die einzige Schule, die wegen ihres besonderen Weges beim Erlernen der Sprache des Nachbarn mit diesem Label ausgezeichnet wurde. Grund genug, dass der französische Generalkonsul Gaël de Maisonneuve aus Stuttgart angereist war, um diese besondere Auszeichnung im Auftrag des französischen Staates zu überreichen. Entsprechend stolz waren Schulleitung, Lehrerkollegium und Schüler.

Auf die Verleihungsfeier hatten sich sämtliche Klassen der Michael-Friedrich-Wild-Grundschule bestens vorbereitet. Die ersten und zweiten Klassen bastelten und malten Herzen, die die Nationalfarben beider Länder als Ausdruck der gemeinsamen Freundschaft in sich trugen, die dritten und vierten Klassen sorgten für eine stimmgewaltige Begrüßung mit dem Lied „Es lebe l'Amitié, Vive la Freundschaft“. Wie selten die Auszeichnung tatsächlich für deutsche Schulen ist, machte der Leitende Regierungsdirektor beim Regierungspräsidium Freiburg und zuständig für das Schulwesen, Dr. Werner Nagel, deutlich: „Für mich ist die Verleihung des LabelFrancÉducation eine echte Premiere.“ Diese Auszeichnung sei für eine deutsche Schule etwas ganz Besonderes und Seltenes. Es unterstreiche das besondere Engagement und die Einsatzfreude der Schule beim Erlernen der Nachbarsprache und darüber hinaus das Kennenlernen des französischen Lebensstils, um die Nachbarn besser zu verstehen. Der Regierungsdirektor erinnerte an die Anfänge des besonderen Engagements, das seit der Ansiedlung der Deutsch-Französischen Brigade und dem Aufbau einer französischen Grundschule unter dem gleichen Dach mit der Michael-Friedrich-Wild-Grundschule seit 1993 als „Müllheimer Modell“ startete und in Fachkreisen besondere Aufmerksamkeit genossen habe. Aus dem Modell sei das „Müllheimer Konzept“ entwickelt worden, das bis heute den Schulalltag präge und zur Einführung eines bilingualen Zuges geführt habe. Über dieses Konzept sei auch der regelmäßige Austausch mit Schülern aus dem elsässischen Guebwiller entstanden. An das Lehrerkollegium gewandt stellte der Regierungsdirektor fest: „Das bedeutet viel Arbeit für die Lehrerschaft. Sie leisten enorm viel, um den interkulturellen Austausch für die Kinder zu ermöglichen.“

Als Schulträger sei die Stadt Müllheim i. M. auf die Verleihung stolz, unterstrich Bürgermeister Martin Löffler in seinem Grußwort, und dankte allen die dieses Label ermöglicht haben. Die Stadt versuche als Schulträger ebenfalls Ihren Beitrag zu leisten. Er verwies auf die vielfältigen Verflechtungen der Stadt mit den französischen Nachbarn. Ein wichtiges Beispiel war für ihn der bilinguale Zug der Michael-Friedrich-Wild-Grundschule, der von rund 100 Kindern – die Schule hat aktuell etwa 360 Schülerinnen und Schüler – besucht werde. Im Rahmen der Feier kündigte der Bürgermeister eine Überraschung für die Öffentlichkeit an: „Wir wollen die Freundschaft mit Guebwiller 2026 institutionalisieren.“ Das Erlernen der Sprache des Nachbarn und das Kennenlernen sei gerade in Zeiten von Konflikten und Gewalt sehr wichtig, unterstrich auch Guebwillers Bürgermeister Francis Kleitz. Auch seine Stadt engagiere sich seit 1992 für eine Zweisprachigkeit im Unterricht. „Mehr als die Hälfte unserer Schüler entscheiden sich dafür.“ Aus diesem Engagement seien längst eine lebendige Partnerschaft und Kooperationen über die Schulen hinaus entstanden, freute sich Francis Kleitz.

„Hier kann man zusammen Deutsch und Französisch lernen und dabei Wissen für die Zukunft erwerben“, erklärte Generalkonsul Gaël de Maisonneuve bei der Verleihung und griff die vielen Gründe, die von den Vorrednern genannt wurden, gerne auf. Die Plakette, die an einem repräsentativen Ort und für alle sichtbar angebracht werden soll, überreichte er Rektorin Barbara Dobuszewski und ihrer Stellvertretern Yvonne Spindler mit großer Freude. Sichtlich stolz auf das Label bedankten sich beide beim Generalkonsul. „Es ist für uns ein Ansporn, gemeinsam mit unserem Lehrer-Team weiterzumachen und das Konzept weiterzuentwickeln“, betonte Barbara Dobuszewski. An der Michael-Friedrich-Wild-Grundschule seien Kinder mit 14 verschiedenen Muttersprachen, erinnerte die Schulleiterin an den Alltag. Das deutsch-französische Projekt sei deshalb Vorbild für die Völkerverständigung. Sie schloss mit dem Zitat der Holocaust-Überlebenden Margot Friedländer: „Schaut nicht auf das, was euch trennt, schaut auf das, was euch verbindet. Seid Menschen.“ Besser hätte Barbara Dobuszewski das Ziel des Müllheimer Konzeptes nicht zusammenfassen können.

Am Ende begeisterten Musikschulleiterin Miriam Rudolph (Violine) gemeinsam mit ihrem Stellvertreter Franco Coali (Akkordeon).

WhatsApp Kanal Müllheim i. M.
MÜLLHEIM
IM MARKGRÄFLERLAND